



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

Admissio

05.06.1986

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.40.9

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-24487](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-24487)

5.6.1986

Admissio: Priesterseminar 1

Meine Lieben Freunde. 40

In diesen Tagen bin ich auf dem Weg durch die Pfarrei, durch im Bittelal. Ich werde euch versichern, euch danach ein wenig davon zu berichten. Dieser Weg ist ein Weg durch mich durch das Leben der Kirche von heute. Durch die Wellenläufer der Probleme und die Wellenberge der Chancen dieser Kirche, durch das Leben des Geistes und die Arbeit des Heiligen.

Und wenn ich diesen Weg heute abend unterbreche und in das Priesterseminar zur Admissio komme, dann ist das wirklich keine Unterbrechung für etwas, ganz anders. Nie habe ich im Jahr mehr an das Priesterseminar gedacht wie in diesen Wochen der Visitation. Und wie würde mich die Frage nach dem Priesterseminar öfter gestellt wie in den Pfarrgemeinderäten am Abend des Visitationstages. Ich bin so froh zu wissen,

Das junge Menschen auf
 dem Weg sind zu diesem
 Dienst des Priestertums, der
 mit anderen Faktoren zusam-
 men über Wohl und Wehe der
 Kirche in diesem Land ent-
 scheidet. In den Pfarreien,
 in denen ich gewesen bin, sind
 die fast durchwegs das BILD
 einer modernen, kooperativen
 Seelsorge zeigen, und die Be-
 deutung dieses Dienstes so
 evident, daß die tiefe Sten-
 hapfigkeit des Berufs seine
 Belastung immer wieder
 neutralisiert. Ich habe keinen
 dieser z. größtem Teil jünge-
 ren, und kein keinen der älte-
 ren Priester getroffen, die
 nicht gesagt hätte: Nicht
 freuts.

Die Admissio ist ein
 Schritt, ein demütiges, bedach-
 liches, vielleicht ~~zögerliches~~ zögerliches,
 aber ein Leben doch verbräu-
 enden Schritt. Aber Ihr könnt
 sicher sein: Ihr, die Ihr steu-
 len, und Ihr, die Ihr steu-
 heute noch nicht für - Gott
 wird euch nicht betrügen. Wir
 segeln mit seinem Geist und

1.3.1.40.9

3

das Cap der guten Hoffnung,
in das Morgen der Kirche,
für das ich mich nicht ganz
so Sorge, wie sich es im kon-
kreten Alltag und seinen Prob-
lemen manchmal vordring-
lich tue. Was soll das alles -
Wir sind nicht allein, Er ist bei
uns, und wo wir scheitern, hat
Er schon wieder gesiegt.